

rung verfügen, einzusetzen und die aufgetretenen Fragen der Kandidaten sorgfältig auszuwerten und zu beantworten.

Der Beschluß des Politbüros verpflichtet die Parteileitungen, die FDJ-Leitungen bei der Vorbereitung und Durchführung der „Zirkel Junger Sozialisten“ aktiv zu unter-

stützen. Die Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr zeigen, daß diese Zirkel dort erfolgreich durchgeführt wurden, wo die Parteileitungen erfahrene Genossen mit der Leitung dieser Zirkel beauftragten und regelmäßig zu den von den Jugendlichen aufgeworfenen Fragen Stellung nahmen.

Auswahl und Qualifizierung der Propagandisten bestimmen den Erfolg

Das vergangene Parteilehrjahr hat erneut bestätigt, daß der Erfolg der Seminare und Zirkel in einem hohen Maße von den Fähigkeiten und dem Können der Propagandisten bestimmt wird. Deshalb hat die richtige Auswahl der Propagandisten und die systematische Arbeit zu ihrer Qualifizierung größte Bedeutung. Es darf nicht mehr geduldet werden, daß Genossen als Zirkelleiter eingesetzt werden, „die nur unzureichende theoretische Kenntnisse und geringe praktische Erfahrungen in der ideologischen Arbeit besitzen“. Sicher wird die Auswahl geeigneter Genossen in denjenigen Kreisen, die in den vergangenen Jahren der Ausbildung neuer Propagandisten wenig Aufmerksamkeit gewidmet haben, eine Reihe von Problemen aufwerfen. Diese Probleme können aber gelöst werden, wenn in größerem Umfang als bisher Genossen Gesellschaftswissenschaftler, geeignete Wirtschaftsfunktionäre, leitende Genossen aus dem Partei- und Staatsapparat sowie aus den gesellschaftlichen Organisationen als Zirkel- oder Seminarleiter gewonnen werden. Darüber hinaus aber sollten die leitenden Parteorgane jetzt die notwendigen Schlußfolgerungen ziehen und planmäßig einen Stamm qualifizierter Propagandisten heranbilden, wie das die Bezirksleitung Leipzig bereits seit einigen Jahren praktiziert.

Gegenwärtig besteht eine der wichtigsten Aufgaben der Bezirks- und Kreisleitungen darin, die jetzt vorgesehenen oder bereits laufenden Qualifizierungslehrgänge für die Propagan-

disten zu benutzen, um die Grundfragen der Politik der Partei in qualifizierter Weise und in untrennbarer Verbindung mit dem Kampf gegen die imperialistische Ideologie darzulegen. Es kommt dabei besonders darauf an, die neuen theoretischen Probleme, die in den Beschlüssen des VI. Parteitages und der Tagungen des ZK, auf der Wirtschaftskonferenz, auf dem VIII. Deutschen Bauernkongreß sowie auf der Bitter fei der Konferenz ausgearbeitet wurden, gründlich und in ihrem Zusammenhang durchzuarbeiten. Dazu bedarf es einer engen Zusammenarbeit zwischen den Ideologischen Kommissionen und den Büros der Bezirks- bzw. Kreisleitungen.

Diese Orientierung auf die Grundfragen unserer Politik muß auch bei der monatlichen Anleitung der Zirkelleiter im Verlaufe des Parteilehrjahres beibehalten werden. In der Vergangenheit kam es noch häufig vor, daß in diesen Propagandistenseminaren lediglich ein Seminarplan ausgegeben und mit einigen wenigen Bemerkungen erläutert wurde. Mit einer solchen Praxis sind aber die neuen Aufgaben des Parteilehrjahres nicht zu lösen. Notwendig ist vielmehr, daß diese Anleitungen als wirkliche Seminare durch geführt werden, in denen echte Probleme zur Diskussion stehen, in denen die Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie entwickelt wird und in denen die Erfahrungen bei der Lösung der im Parteiprogramm gestellten Hauptaufgaben auf ideologischem Gebiet ausgetauscht werden.